Ausland.

Vermummte Räuber drangen nach einer Meldung des „N. Wien. Extrabl." unlängst Nachts in das Schloß Prische bei Brüssel, ermordeten die Besitzerin Baronin Bonnemaison und zwei Diener und raubten 800,000 Francs an Werthpapieren. Zwei Mitglieder der Bande wurden verhaftet.

An dem internationalen Schlittschuh-Wettlaufen in Davos, Schweiz, neulich nahmen Schlittschuhläufer aus England, Deutschland, Oesterreich und der Schweiz Theil. Ein Läufer aus Hamburg errang den ersten Preis im Schnellauf, ein Ungar den Hauptpreis im Kunstlauf. Das Schlittschuhwettlaufen dauerte zwei Tage.

Seine Angebetete und dann sich selbst erschoß ein junger Schauspieler Namens Chadzynski in Warschau, Polen. In einem hinterlassenen Briefe bat der Mörder, mit der Geliebten begraben zu werden. Außerdem möge der Trauermarsch von Chopin gespielt werden. Die ermordete junge und bildhübsche Dame zählte zu den begabtesten Schauspielerinnen des dortigen Theaters.

Während einer Versammlung starb der 75jährige pensionirte Briefträger Pickert in Berlin. Er machte in einer Versammlung der Mitglieder der Postbriefträger-Sterbekasse einen Vorschlag, welcher widerlegt wurde. Die nun folgende Auseinandersetzung scheint ihn dermaßen erregt zu haben, daß er plötzlich vom Schlage getroffen wurde und als Leiche aus dem Saale getragen werden mußte.

Nobel beschenkt wurde ein Lebensretter in Hofkirchen, Bayern. Zwei Knaben waren auf dem Eise der Donau eingebrochen und wurden von einem 19jährigen jungen Manne unter eigener Lebensgefahr und mit Aufbietung aller seiner Kräfte in Sicherheit gebracht. Die Mutter des einen Jungen bezeugte ihren Dank dadurch, daß sie dem todesmuthigen Retter ihres Lieblings—vier Cigarren präsentiren—ließ.

Hochzeit eines Türken mit einer Schwäbin bildet gegenwärtig das Tagesgespräch der guten Eßlinger, Württemberg. Von den nach Oberndorf abkommandirten türkischen Gewehrprüfungskommissären fand ein Feldwebel an einer Eßlinger Restaurateurstochter so großen Gefallen, daß er dieselbe neulich zur Abreise nach der Türkei abholte, wo dann die Eheschließung nach muhammedanischem Ritus in Konstantinopel stattfinden soll.

Japans „Jack der Aufschlitzer," Kobayashi Mitsuya, ist kürzlich hingerichtet worden. Mitsuya begann seine Mörderlaufbahn um die Mitte des letzten Jahres in Mayebashi, wo er in Häusern Einbruchsdiebstähle verübte. Außerdem überfiel er an einsamen Orten Frauen, die er erwürgte und verstümmelte. In seinem letzten Prozesse konnten ihm drei Morde nachgewiesen werden, er soll aber viel mehr auf dem Gewissen haben. Eine ganze Anzahl Leichen ermordeter Frauen ist nämlich in den letzten Monaten in Mayebashi aufgefunden worden.

Infolge eines Lotteriegewinnes irrsinnig wurde der Schuhmachergehilfe Zambetschek aus Strakonitz, Böhmen. Er hatte auf der Straße in Meidling bei Wien durch sein wunderliches Gebahren die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich gezogen. Unter anderem meinte er, er sei der Kaiser von Rußland. Man erkannte in ihm einen Irrsinnigen. Zambetschek trug einen eleganten Anzug, eine goldene Uhr von ungewöhnlicher Größe nebst einer dicken goldenen Kette. In einer Brieftasche befanden sich 1385 Gulden. Der Mann hatte acht Tage vorher einen größeren Treffer in der Lotterie gemacht, darauf Alles im Stich gelassen und in seinem Taumel ob des Gewinnstes den Verstand verloren.

Durch eine arg verstümmelte Depesche, welche dieser Tage von Berlin nach Zürich gelangte, wurde ein liebender Bräutigam in der letztgenannten Stadt in nicht geringe Aufregung versetzt. Er war mit einer hübschen Berlinerin verlobt, welche plötzlich an der Influenza erkrankte. Der besorgte Bräutigam erbat sich telegraphisch Auskunft über das Befinden seiner Zukünftigen und erhielt zu seinem Erstaunen die Drahtantwort: „Wiener Würstel!" Schon glaubte er, daß die Dame seiner Wahl anderen Sinnes und die ganze Verlobung ihr „Wurscht" geworden sei, als sich das Mißverständniß wie folgt aufklärte: Die Braut hatte mit fliegender Feder geschrieben: „Wieder wohler," und der neckische Telegraph machte daraus: „Wiener Würstel!"

Eine wilde Jagd raste dieser Tage durch die Straßen des idyllischen Britz (bei Potsdam). Wie ein gescheuchtes Wild flog der 13jährige Schulknabe Bild dahin; er setzte über Gräben und Zäune, aber hinter ihm unerbittlich wie die strafende Nemesis folgte der würdige Amtsdiener des Ortes, Herr Zilbach. Mit staunenswerther Behendigkeit wußte er dem leichtfüßigen Buben auf den Fersen zu bleiben, aber endlich erlahmten seine Kräfte. So wäre der Schlingel, ein berüchtigter Schulschwänzer, der von Amtswegen zum Unterricht geholt werden sollte, wohl wieder seinem Verfolger entgangen, wenn nicht das Publikum sich an der Jagd betheiligt hätte. Als der hoffnungsvolle Knabe endlich eingeholt war, setzte er der bewaffneten Macht einen so hartnäckigen Widerstand entgegen, daß er gebunden, auf einen Schiebkarren geladen und in das Amtsgefängniß transportirt werden mußte!

Wegen Verleumdung durch die Ausstellung seiner Wachsfigur hat Monson, der Angeklagte im „geheimnißvollen Schußprozesse," Frau Tussaud, Besitzerin des weltberühmten Wachsfigurenkabinetts in London, verklagt. In diesem Kabinett befindet sich unter anderem eine sogenannte Greuelkammer mit den Figuren hervorragender Mörder. Unter diese Gebilde war nun auch die Figur Monsons mit aufgenommen worden, obgleich dessen Schuld nicht erwiesen war und er auch schließlich deshalb in Freiheit gesetzt wurde. Monson ließ gegen die Ausstellung seiner Wachsfigur Einspruch erheben. Sein Sachverwalter wies nach, daß die Thatsache einer Verleumdung sich nicht auf das gesprochene und geschriebene Wort beschränke. So ward einst ein gewisser Skimming wegen Verleumdung bestraft, weil er vor der Thür eines Ehemanns mit Hörnern auf dem Kopfe vorbeiritt: es lag darin eine Anzweiflung der ehelichen Treue der Frau. So wurde auch durch die Versetzung der Wachsfigur Monsons in die Greuelkammer derselbe mittelbar des Mordes bezichtigt. Da die Frage gleichzeitig in Birmingham, wo sich eine Zweiganstalt der Madame Tussaud befindet, verhandelt wird, schob der Richter die Urtheilssprechung auf.

Ueber eine Explosion auf dem Schiffe schreibt man aus Bordeaux, Frankreich. Auf dem in Pauillac anlegenden Packetboote „Equateur" wollten zwei Matrosen eine Kiste aus einer Kammer heraustragen, als eine Explosion erfolgte und die beiden Träger sofort getödtet wurden. Eine Person empfing eine tödtliche Verwundung, zwölf Andere wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Sämmtliche Waaren im Hinterdeck, sowie eine große Anzahl Senegalvögel fielen der Vernichtung anheim. Salons und Kabinen erhielten Beschädigungen und das Schiff wurde infolge der Explosion in die Höhe gehoben. Die Explosion scheint von einem Sprenggeschoß herzurühren, das von verbrecherischer Hand in einem der Häfen, wo der „Equateur" anhielt, in Buenos-Aires, Montevideo, Rio Janeiro, Bahia oder Pernambuco, an Bord gebracht wurde.

In verzwickter Lage befand sich ein Staatsanwalt unlängst in Berlin. Er spielte mit anderen Lebemännern in einem feinen Restaurant, wobei er die Bank hielt. Während des Spieles erschien die Polizei, vor der sich die Spieler indeß noch rechtzeitig durch's Fenster zu retten vermochten. Gegen den Wirth aber wurde Anklage wegen Duldung des Hazardspieles in seinem Lokale erhoben. Bei der Verhandlung traf es sich nun, daß der Staatsanwalt, welcher bei dem Spiele die Bank gehalten, die Anklage gegen den Wirth zu vertreten hatte. Er that dies auch mit der erforderlichen sittlichen Entrüstung und beantragte für den Wirth eine hohe Geldstrafe, die er später selbst bezahlte. Es ist vorläufig noch nicht bekannt, was der Herr Justizminister mit dem vielseitigen Staatsanwalt anfangen wird.

Entsetzliche Folgen hatte die Unvorsichtigkeit einer jungen Frau in St. Petersburg. Ihr schönes langes Haar begann auszufallen, weshalb sie, um dem Uebel zu steuern, auf den einfältigen Rath einer Freundin hin den Kopf mit Petroleum wusch. Eines Morgens zündete sie sich zur Vertreibung des Petroleumgeruches eine Cigarrette an. Das mit Petroleum getränkte Haar fing Feuer und auch der in Folge des Schreiens der Frau aus einem Nebenzimmer herbeieilende Gemahl war nicht im Stande, die Flammen zu ersticken. Nur die Augen, welche die Unglückliche mit ihren Händen bedeckt hatte, und die Füße blieben unverletzt. Nach fünf Tagen unsäglicher Qualen gab die Bedauernswerthe ihren Geist auf.

Durch Kohlengas erstickte sich eine aus Vater, Mutter und 23jähriger Tochter bestehende Familie in Paris. Sie legten ihre besten Kleider an, verabschiedeten das Dienstmädchen, richteten die Kohlenbecken an und legten sich dann zu Bett. Die am Morgen herbeigeholte Polizei fand die Unglücklichen todt. Der Vater war ein in seinem Wohlstande heruntergekommener Weinagent. Ein von Vater, Mutter und Tochter hinterlassener Brief sagt: „Wir sterben freiwillig, denn wir sehen das Elend vor uns, das wir nicht ertragen können. Wir haben gar nichts mehr, sind aber keinem Menschen etwas schuldig." Die Familie soll noch reiche Verwandte gehabt haben, die sich ihrer jedoch nicht annahmen.

Den Antisemiten Wasser auf die Mühle bildeten jedenfalls mindestens taktlose Reklamezettel, welche dieser Tage ein jüdischer Kleiderhändler in Berlin in Tausenden von Exemplaren an den Straßenecken vertheilen ließ. Das Geschäft des Mannes führt den Namen „Kleider-Baron" und die Zettel enthielten folgenden Vers:

„Das Christkind kam aus Maria Schoß,
Hier auf die Erde ganz nackend und bloß;
Hätte der heilige Joseph auch damals schon
Gekannt den berühmten ‚Kleider-Baron',
Er hätte ihn gewiß—was kann da sein—
Dann eingekleidet höchst nobel und fein
In 5000 hochelegante Winterpaletots"

und so weiter.

Einen tragischen Vorfall melden englische Blätter: Der Lokomotivführer Thomas Davies in Aberdare hatte einige Eisenbahnwaggons bei der Ysguborwen-Zeche in die Aberdare-Zinnwerke mit seiner Lokomotive zu fahren. Davies' Wohnung liegt dicht dabei. Als sein vierjähriger Sohn den Vater bemerkte, lief er herbei, um ihn zu begrüßen. Der Vater sah den Knaben nicht, setzte seine Lokomotive in Bewegung und fuhr sein eigenes Kind todt.

Inland.

Am Schluchzen starb William Milhollin in Springfield, O. Er litt an der Grippe und bekam den Schluchzen, welcher an Heftigkeit derart zunahm, daß Milhollin 70 Stunden nach dem Beginn des ominösen „Hiccough" das Zeitliche segnete.

In einer Buttermilchkanne ertrank der Sohn eines Milchhändlers in Selma, Ala. Der Junge war vermißt worden, als man ihn nach längerem Suchen todt in der Buttermilchkanne auffand. Der Knabe war über die Seite der großen Kanne geklettert und in diese gefallen.

Kleine Eidechsen mit goldenen Kettchen waren seit einiger Zeit als Chamäleons in New York verkauft worden. Die Thierchen hatte man in großen Massen aus dem Süden importirt. Nunmehr hat der dortige Thierschutzverein durch seine Agenten die Händler zur Einstellung des Verkaufs der Eidechsen auffordern lassen.

Auf seltsame Weise getödtet wurde Oskar Thrall, ein 17jähriger junger Mann von Elwood, Ind. Er fuhr mit zwei Damen Buggy und versetzte dem Pferde einen scharfen Peitschenhieb an die Seite. Letzteres schlug aus, worauf Thralls Haupt vorwärts fiel und derselbe verschied. Es wurde festgestellt, daß der junge Mann eine Verletzung des Rückgrates erhalten hatte.

Blühende Pfirsichbäume Ende Januar gab es auf einer Farm auf Kent Island in der Chesapeakebay. Auf der unter dem 39. Grade nördlicher Breite gelegenen Insel herrscht dieses Jahr ein außergewöhnlich milder Winter, während im Vorjahre das Eiland gleich den anderen Inseln in der Chesapeakebay auf Wochen unter Eis und Schnee gleichsam starrte.

Gegen das Traktiren in Wirthschaften hat im Haus der Repräsentanten der Legislatur von Massachusetts das Mitglied Day von Marblehead einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach kein licensirter Wirth von irgend einer Person Geld für Getränke annehmen darf, die an eine andere Person verabreicht worden sind. Herr Day glaubt, daß das „Treaten" in Kneipen die Quelle vieler Uebel sei.

Selbstmord aus Mißfallen an der Arbeit beging Henry Conine, ein Kohlenhändler in Howell, N. J. Er erschoß sich, während er im Bett lag. Während des Aktes hielt sich Conine einen Spiegel vor das Gesicht. In einem hinterlassenen Briefe sagt der Selbstmörder, daß er sich in den verschiedensten Arbeiten und Stellungen versucht, doch hätten ihm die sämmtlichen keine Befriedigung gewährt. Conine war Postmeister von Howell und Mitglied der Pythiasritter.

Monsignor Satolli ist augenscheinlich des Empfanges ihn aufsuchender Delegationen überdrüssig. Als er letzthin in New York sich mehrere Tage aufhielt, verweigerte er drei oder vier Geistlichen, welche Klagen gegen ihre Bischöfe erheben wollten, das Interview. Er ließ ihnen mittheilen, daß sie ihre Anliegen schriftlich anbringen oder ihn in Washington aufsuchen sollten. Einer der Bittsteller hatte den ganzen langen Weg von Denver, Col., nach der Hudsonmetropole zu Fuß zurückgelegt.

Junge Damen der feinen Gesellschaft New Yorks wenden jetzt ihre Aufmerksamkeit der Heilsarmee zu. Fräulein Emma Van Norden, Tochter des bekannten Bankiers Van Norden, hat sich der Heilsarmee angeschlossen und leitete an einem Abende neulich in Uniform eine religiöse Feier der Heilsarmee. Junge vornehme Damen, wie Fräulein Sloan, Alice Vanderbilt Shepard, letztere eine Tochter des unlängst gestorbenen Obersten Shepard, und andere besuchen die Versammlungen der Heilsarmee mehrere Male während der Woche.

Ein seltener Grundeigenthumsverkauf wurde jüngsthin im Kanzlergericht in Chattanooga, Tenn., eingetragen. Bei einem öffentlichen Verkaufe war der Pleasant Garden-Friedhof für $1000 an einen gewissen Frank Grant veräußert worden. Das zehn Acker enthaltende Areal grenzt an den historischen Mission Ridge und wurde seit langen Zeiten von der dortigen farbigen Bevölkerung zu Begräbnißstätten verwendet. Eine inkorporirte Gesellschaft kontrollirte den Friedhof. Ueber 300 Leichname lagen auf dem Gelände begraben. Grant will das Areal den Negern weiterhin als Friedhof gegen einen gewissen Pacht für jedes Grab zur Benützung stellen. Das Geschäft wirft ihm übrigens einen hübschen Nutzen ab.

Zahllose Ratten suchen den Jackson-Park in Chicago zur Zeit heim. Schon während der Weltausstellung wurden Ratten in überraschender Anzahl auf dem Platze bemerkt. Nach dem Schlusse der Ausstellung fraßen die schädlichen Nager den Arbeitern oft ihren „Lunch" auf. Die kälter werdende Witterung trieb die Thiere in die Gebäude, aus denen man sie trotz Katzen, Fallen und Giftköder nicht zu vertreiben vermochte. Selbst der zum „Field Columbian-Museum" eingerichtete, massiv gebaute Kunstpalast blieb von den Ratten nicht verschont. Durch einen in diesem Gebäude energisch aufgenommenen Kampf hat man die Nager jedoch wenigstens bis jetzt von den dort aufgestapelten Schaustücken, namentlich denen aus dem Gebiete der Zoologie und Anthropologie, ferngehalten.

Unverschämte Nothleidende stellen in der gegenwärtigen bedrängten Zeit die Geduld von Menschenfreunden zuweilen auf eine harte Probe. Kam da neulich in eine New Yorker Volksküche ein Mädchen mit einem Riesenkessel, den sie mit Suppe gefüllt zu haben wünschte. Schnippisch fügte sie hinzu: „Gewöhnliche Suppe will meine Mutter nicht, sie will Hühnersuppe haben." Ein gewisser Andrews hatte vor mehreren Monaten einen Laden eröffnet, in dem er an Arme Lebensmittel und Kohlen zum Kostenpreis abgab. Er zahlte die Miethe für den Laden und bediente die Kunden mit Hilfe gleichgesinnter Freunde. Bekamen nun die Leute anstatt der 20 Pfund Kohle, die er für fünf Cents verkaufte, in der Eile einmal nur 19 oder 19½ Pfund, so kamen sie wieder und schimpften; waren die Kartoffeln nicht so, wie man erwartete, wurde raisonnirt; war das Brod am Abend nicht mehr so frisch wie am Morgen, so wurde es Andrew mit „Komplimenten" wieder gebracht. Unter diesen Umständen schloß der Wohlthäter vor einigen Tagen den Laden.

Die heroische That eines jungen Feuerwehrmannes Namens Zallinhoffer bildete kürzlich in Baltimore, Md., den Gegenstand der Bewunderung. Im dritten Stockwerke eines brennenden Hauses befand sich noch eine alte Negerin, während Zallinhoffer in einem Fenster des zweiten Stockwerkes stand und der Frau zurief, sie möge sich an die Fensterbrüstung hängen und sich auf seine Schultern herunterfallen lassen. Feuer und Rauch aber raubten der Negerin die Besinnung, so daß sie sich mit solcher Gewalt auf den Feuerwehrmann herunterfallen ließ, daß Beide auf das Trottoir stürzten. Zallinhoffer kam unter die Alte zu liegen und schützte sie so vor ernstlichen Verletzungen. Auch der muthige junge Mann kam glücklicherweise nur mit einer leichten Verletzung davon.

Gewohnheitssäufer war der zwölfjährige John Brady in San Francisco, den ein Blaurock kürzlich vor den Richter führte, nachdem er den Jungen darüber erwischt hatte, wie derselbe auf einem Seitenwege einen Krug Bier austrank. Johnny erzählte dem Richter mit Wichtigkeit, daß an dem Tage gerade sein Temperenz-Pledge abgelaufen sei und er die Befreiung von der lästigen Fessel durch einen tüchtigen Trunk habe feiern wollen. Die Mutter erklärte, ihr Sohn sei bis vor einem Jahre ein Gewohnheitssäufer gewesen. Auf dem Wege zum Kadi hatte das hoffnungsvolle Pflänzchen den Polizisten mit zehn Cents zu bestechen gesucht. Der Richter überwies den jugendlichen Saufbruder der Kinderschutz-Gesellschaft.

Als Nachtigall einen Sperling kaufte dieser Tage eine Frau Klich in Chicago. Ein Fremder mit einem großen Vogelbauer bot ihr von seinen Vögeln, nach seiner Aussage aus Irland importirten Nachtigallen, einen zum Kaufe an. Um die Frau von seiner „Reellität" zu überzeugen, gab er ihr verschiedene Referenzen, so daß sich Frau Klich schließlich zum Kaufe einer „Nachtigall" für $7 entschloß. Ihr heimkehrender Gatte und ein Nachbar konstatirten indeß, daß der theuere Vogel nichts als ein gewöhnlicher Spatz war. Ebenso stellten sich die Referenzen und sonstigen Angaben des Vogelhändlers als eitel Schwindel heraus.

Der von einer Reise um die Welt unlängst heimgekehrte H. C. King von San Francisco hat eine Sammlung von Münzen aus 40 verschiedenen Staaten mitgebracht. Die seltsamsten dieser Geldstücke verschaffte er sich in der Spielhölle zu Monte Carlo, in der er gegen die Erlegung von $50 Eintritt erlangte. Dieselben bestehen aus purem Elfenbein und haben verschiedene Größen. Die größten unter ihnen sind länglichrund, mit einem Durchmesser von 2½ bei 1½ Zoll. Sie besitzen einen Werth von $200. King hat 100 dieser Elfenbeinmarken, von denen die geringste 20 Cents werth ist.

Die Nachkommen des ersten weißen Kindes, welches in den Neuenglandstaaten geboren wurde und Peregrine White hieß, werden zur Zeit von Thomas White von Marlborough, N. H., und Samuel White von Clinton, Mass., festzustellen gesucht. Bis jetzt haben dieselben über 1000 Namen gesammelt. Einige der Träger dieser Namen befanden sich während des Bürgerkrieges in den Reihen der Konföderirtenarmee, während eine große Anzahl Abkömmlinge Peregrine Whites in diesem Bruderkriege auf Seiten der Nördlichen focht.

Ueber 40 Jahre nicht aus dem Hause gekommen ist Fräulein Elizabeth Bullock von Salem, Mass., welche neulich im Alter von 77 Jahren das Zeitliche segnete. Sie war ihrer Zeit mit einem jungen Manne verlobt, der kurz vor der anberaumten Hochzeit nach dem Westen auskratzte und sich dort mit einer Anderen verheirathete. Die getäuschte Braut schwur, daß sie ihr Haus niemals lebend wieder verlassen werde. Sie hat den Schwur gehalten.

Merkwürdige Folgen zeitigte das Hinausjagen eines Hundes aus dem Hause seines Besitzers neulich in Rondout, N. Y. Der auf besagte Weise von seinem Herrn hinausbeförderte Köder belästigte ein Schaf, welches in seiner Angst eine Frau Gregory stieß. Letztere reichte eine Schadenersatzklage gegen die Besitzerin des Schafes, eine Frau Lasher, ein, welche wiederum gegen den Besitzer des Hundes klagbar wurde.

Taubheit kann nicht geheilt werden durch lokale Applicationen, weil sie den kranken Theil des Ohres nicht erreichen können. Es giebt nur einen Weg, die Taubheit zu kuriren, und der ist durch constitutionelle Heilmittel. Taubheit wird durch einen entzündeten Zustand der schleimigen Auskleidung der Eustachischen Röhre verursacht. Wenn diese Röhre sich entzündet, habt Ihr einen rumpelnden Ton oder unvollkommenes Gehör; und wenn sie ganz geschlossen ist, erfolgt Taubheit, und wenn die Entzündung nicht gehoben und diese Röhre wieder in ihren gehörigen Zustand versetzt werden kann, wird das Gehör für immer zerstört werden; neun Fälle unter zehn sind durch Katarrh verursacht, welcher nichts als ein entzündeter Zustand der schleimigen Oberflächen ist.

Wir wollen einhundert Dollars für jeden (durch Katarrh verursachten) Fall von Taubheit geben, den wir nicht durch Einnehmen von Hall's Katarrh-Kur heilen können. Laßt Euch umsonst Circulare kommen.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

Verkauft von allen Apothekern, 75c. (6)

Die Mitt-Winter-Ausstellung.

Die niedrigen Raten der B. & M. nach Californien geben eine unvergleichliche Gelegenheit, das Land des Sonnenscheins, der Früchte und Blumen zu besuchen.

Wegen der Mittwinter Exposition, — Californiens Weltausstellung — verkaufen Agenten Rundfahrt-Tickets nach San Francisco, Los Angelos, San Bernardino, San Diego, etc. zu $65.50.

Tickets sind gültig für die Rückfahrt bis 30. April 1894 und sind sehr liberal betreffs „stop-overs" u. s. w. Für Wahl der Route für Hin- und Herweg große Auswahl.

Dies ist das Jahr, Californien zu besuchen und die Burlington ist die Route dafür.

Fragt den nächsten Agenten wegen Einzelheiten oder schreibt an J. Francis, G. P. & T. Agent, Omaha, Neb.

LARGEST, CHEAPEST, BRIGHTEST AND BEST.

Send For Free Sample Copy of

THE . DROVERS . JOURNAL.

The Leading Live-Stock Newspaper and Market Reporter of the West.—A Paper for

STOCK RAISERS, FARMERS,

Fine Stock Breeders, and Grain Dealers.

Very latest and correct market reports by telegraph from all the principal stock markets. Address:

The Drovers Journal, UNION STOCK YARDS, South Omaha, Neb. | DAILY, $4.00 PER YEAR. SEMI-WEEKLY, $2 " WEEKLY, $1.50 "

Wir nehmen Bestellungen für diese Zeitung in der „Anzeiger und Herold" Office an. 01

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollen nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

DEXTER SHOE CO., Inc'p. Capital, $1,000,000. BEST $1.50 SHOE IN THE WORLD.

"A dollar saved is a dollar earned."

This Ladies' Solid French Dongola Kid Button Boot delivered free anywhere in the U.S., on receipt of Cash, Money Order, or Postal Note for $1.50. Equals every way the boots sold in all retail stores for $2.50. We make this boot ourselves, therefore we guarantee the fit, style and wear, and if any one is not satisfied we will refund the money or send another pair. Opera Toe or Common Sense, widths C, D, E, & EE, sizes 1 to 8 and half sizes. Send your size; we will fit you. Illustrated Catalogue FREE

DEXTER SHOE CO., 143 FEDERAL ST., BOSTON, MASS.

Special terms to Dealers.

Verlorene Manneskraft!

Geschlechtskrankheiten!

Folgen der Jugendsünden!

nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Rettungs-Anker." Kranke, selbst diejenigen welche an veraltete, anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Straßenbahnen passiren von und zu allen Bahnhöfen in jeder Richtung.

WM. KOPKE,

Eagle House,

Deutsches Gasthaus,

414 S. 14. Str., Omaha, Neb.

Bedingungen: $1 per Tag. Mahlzeiten 25 Cts.—Futterstall in Verbindung mit dem Gasthaus. 47-1y

Dr. H. C. Miller,

Zahn-Arzt.

Office im „Independent" Gebäude.—Zähne schmerzlos ausgezogen. 01

Bucklen's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzfluß, Ausschlag, gesprungene Hände, Frostbeulen, Flechten, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten und heilt sicher Hämorrhoiden oder braucht nicht bezahlt zu werden. Garantirt, Zufriedenheit zu geben oder keine Bezahlung verlangt. 25 Cents die Schachtel. Verkauft bei A. J. Wilcor.

Golden Gate Saloon,

JOHN KUHLSEN,

Eigenthümer.

Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand.

Aufmerksame Bedienung! 4

Wir müssen darauf bestehen,

für die nach Deutschland zu sendenden Zeitungen strikte Vorausbezahlung zu haben, darum sind alle Diejenigen, die den „Anzeiger und Herold" nach Deutschland senden, aufgefordert, das Abonnement einzusenden.

— Es erleichtert nicht nur; es thut mehr, es kurirt. Wir meinen „One Minute Hustenkur". Passend für alle Alter, alle Zustände, zu allen Zeiten. A. W. Buchheit.

PATENTS
CAVEATS, TRADE MARKS
COPYRIGHTS.

CAN I OBTAIN A PATENT? For a prompt answer and an honest opinion, write to MUNN & CO., who have had nearly fifty years' experience in the patent business. Communications strictly confidential. A Handbook of Information concerning Patents and how to obtain them sent free. Also a catalogue of mechanical and scientific books sent free.

Patents taken through Munn & Co. receive special notice in the Scientific American, and thus are brought widely before the public without cost to the inventor. This splendid paper, issued weekly, elegantly illustrated, has by far the largest circulation of any scientific work in the world. $3 a year. Sample copies sent free.

Building Edition, monthly, $2.50 a year. Single copies, 25 cents. Every number contains beautiful plates, in colors, and photographs of new houses, with plans, enabling builders to show the latest designs and secure contracts. Address

MUNN & CO., NEW YORK, 361 BROADWAY.

Der Odell

TYPE WRITER.

$20 kaufen den ODELL TYPE WRITER mit 78 Charakteren und $15 für den SINGLE CASE ODELL, garantirt, bessere Arbeit zu machen als irgend eine Maschine die gemacht ist.

Sie verbindet Einfachheit mit Dauerhaftigkeit, Schnelligkeit, Leichtigkeit der Operation, hält länger ohne Reparaturkosten als irgend eine andere Maschine. Hat kein Tintenband, das den Operateur plagt. Sie ist nett, substantiell, nickelplattirt, perfekt und brauchbar für alle Arten „Type Writing." Wie eine Druckerpresse giebt sie scharfe, reine, deutliche Manuskripte. 2 oder 10 Copien können mit einem mal Schreiben gemacht werden. Irgend eine intelligente Person kann Operateur werden in 2 Tagen. Wir offeriren $1000 irgend einem Operateur, der die gleiche Arbeit liefern kann als die des „DOUBLE CASE ODELL.".

Zuverlässige Agenten und Verkäufer verlangt. Besondere Vergünstigungen an Händler.

Für Pamphlete, die Empfehlungen usw. geben, adressire man: 91

Odell Type Writer Co.,

358-364 Dearborn St., - - CHICAGO, ILL.

Iowa Meat Market,

HENRY STEHR, Eigenth.

215 Ost 4. Str., Grand Island

Alle Arten frisches und geräuchertes Fleisch,

Geflügel, Wurst u. Fische.

Wildpret!

Aufmerksame und reelle Bedienung wird garantirt! 34

Groceries billig!

„White Hoop" Häringe, per Fäßchen, 90c.; Essig, alle Sorten, 18c. die Gallone; Jelly 60c. der Eimer. Packet-Kaffee, 25c., 4 für 95c. Den allerbesten Syrup, 40c.

Mehl beim 1000℔ billiger als Ihr es in der Mühle kaufen könnt. — Nur für „Cash."

John Hermann,

98 306 W. 3. Str.

Plattdütscher

Volks-Kalender

für 1894.

Derselbe enthält eine Fülle des besten Lesestoffes in Hochdeutsch und Plattdeutsch, zahlreiche Illustrationen usw. Nur 25 Cents im „Anzeiger und Herold."

Achtung, Farmer!

Die Abonnenten des „Anzeiger und Herold", die auf ein Jahr im Voraus bezahlen, erhalten den „Deutschen Farmer", das einzige unabhängige Landwirthschaftliche Blatt für nur 50 Cents per Jahr, regulärer Preis $1.00, zweimal den Monat. Das Blatt ist 16 Seiten stark und bringt die interessantesten und nützlichsten Artikel und Nachrichten über alle Gebiete der Landwirthschaft wie Acker- und Gartenbau, Viehzucht, Bienenzucht, Geflügel 2c.

Abonnirt bald, damit Ihr nicht diese günstige Gelegenheit versäumt.

50 Cents per Jahr.

Probe-Nummer frei.

FARMER! Ein NEUER WEG EUER GETREIDE zu VERSCHIFFEN.

Schreibt wegen genauer Informationen, wie Ihr jetzt mehr Geld für Euer Getreide erzielen könnt, als früher und der Profit der Zwischenhändler zu ersparen ist. Millionen können die Farmer des Nordwestens dadurch ersparen. Schreibt an

H. H. CARR & CO., 94 Board of Trade, Chicago, Ill.